

Klimabericht September 2020

Klimatische Einordnung

Temperatur

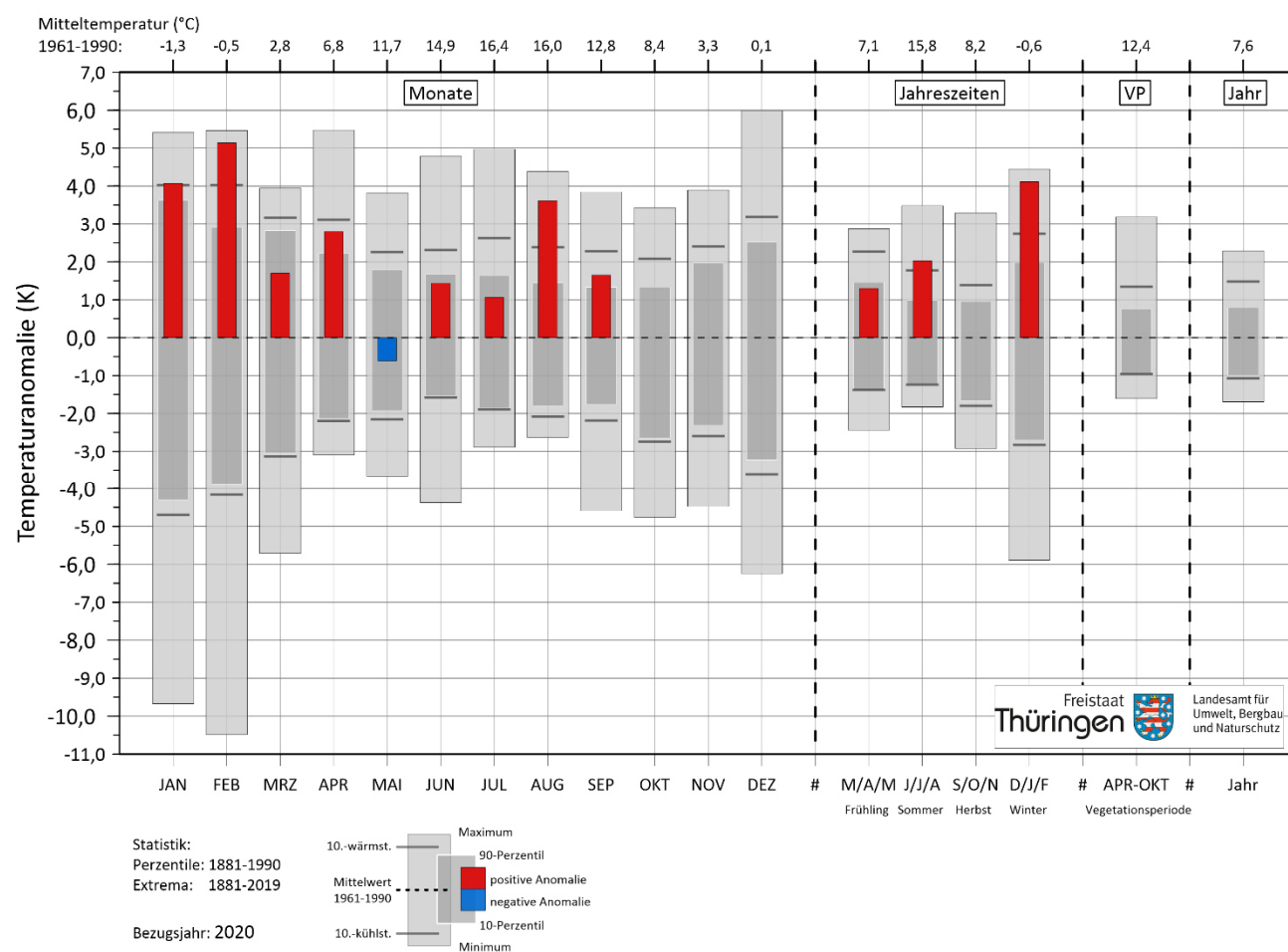


Abb. 1: Jahr 2020: Temperaturanomalie, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961-1990

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Der **September** 2020 war mit 14,5 Grad Celsius im Flächenmittel für den Freistaat Thüringen im Vergleich zum Mittelwert der vieljährigen Referenzperiode von 1961-1990 (12,8°C) um 1,7 Kelvin deutlich zu warm. Damit waren im bisherigen Jahresverlauf bis auf den Mai alle Monate zu warm.

Der September war bis zum 23.9. geprägt durch langanhaltende Hochdruckwetterlagen ohne Niederschlag, mit viel Sonnenschein und spätsommerlichen Temperaturen. In Jena z.B. wurden im September insgesamt 12 Sommertage gemessen (Tagesmaximum $\geq 25^{\circ}\text{C}$). Das vieljährige Mittel der letzten 30 Jahre liegt bei bloß 5,5 Sommertagen. Am 14., 15. und 16. September überschritt die Höchsttemperatur sogar noch einmal die 30-Grad-Marke (Heißer Tag). Hier liegt der Mittelwert für 1991-2020 bei 1,0 Heißen Tagen. Drei aufeinanderfolgende Heiße Tage gab es bisher in Jena nicht allzu oft: 1961, 1973, 2005, 2016, 2018 und 2020 war dies schon mal der Fall. Spitzenreiter ist 2016 mit fünf Heißen Tagen in Folge. Aber auch an der auf den Kammlagen des Thüringer Waldes gelegenen DWD-Station Schmücke (937 m. ü. NN) wurden im September zwei Sommertage gemessen. Im Zeitraum von 1961 bis 1990 gab es hier im statistischen Mittel einen Sommertag in 30 Jahren. In den letzten 30 Jahren (1991-2020) stieg dieser Wert auf fünf Sommertage in 30 Jahren.

Sonnenscheindauer

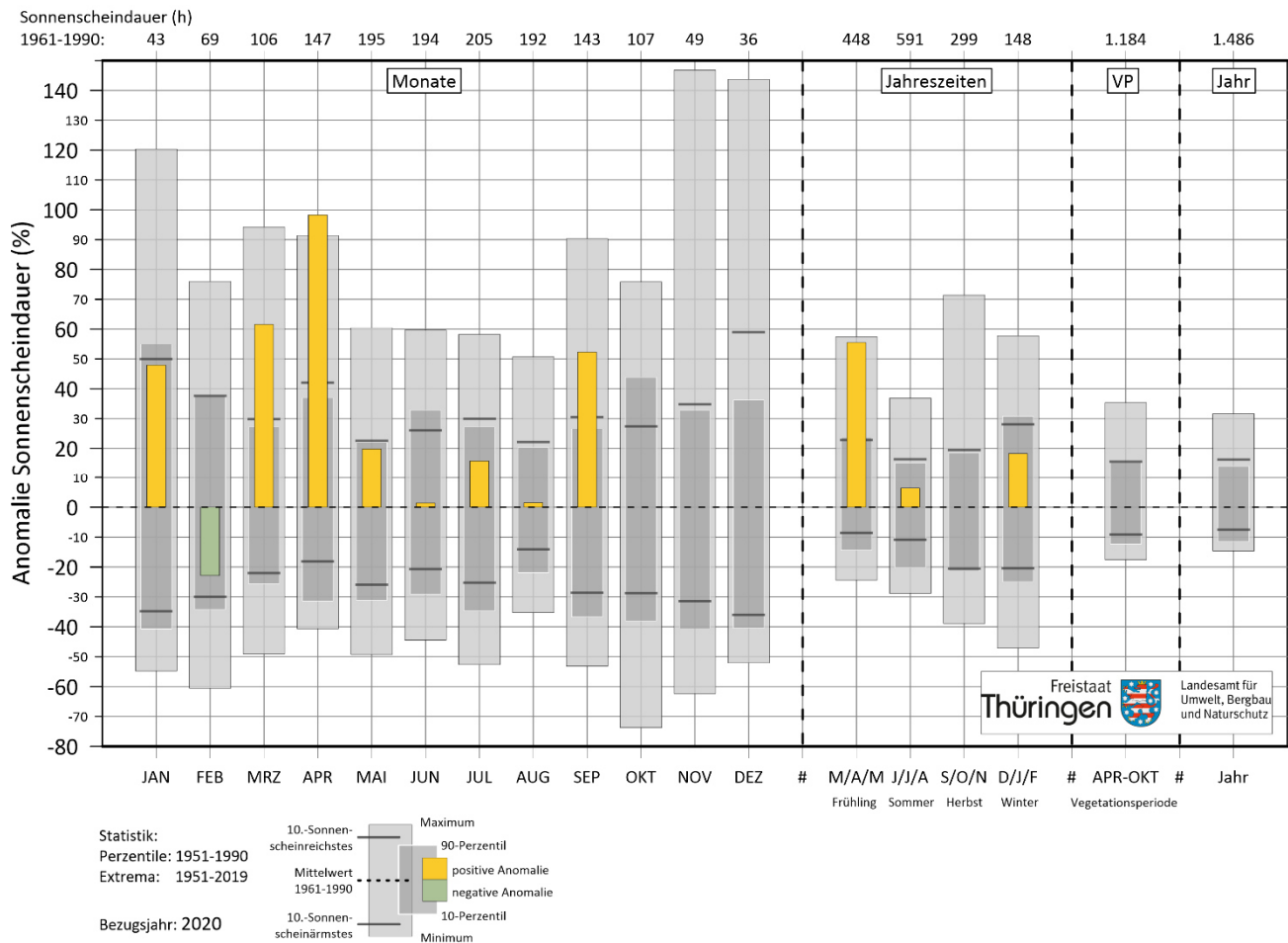


Abb. 2: Jahr 2020: Anomalie Sonnenscheindauer, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961-1990

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Der September 2020 war mit 218,0 Sonnenstunden im Flächenmittel für den Freistaat Thüringen nach den Jahren 1959 (272,4 h) und 2006 (229,1 h) der drittsonnenscheinreichste September seit Beginn der Messreihe im Jahr 1951. Der sonnenscheinärmste September datiert mit nur 67,0 Sonnenstunden aus dem Jahr 2001.

Niederschlag

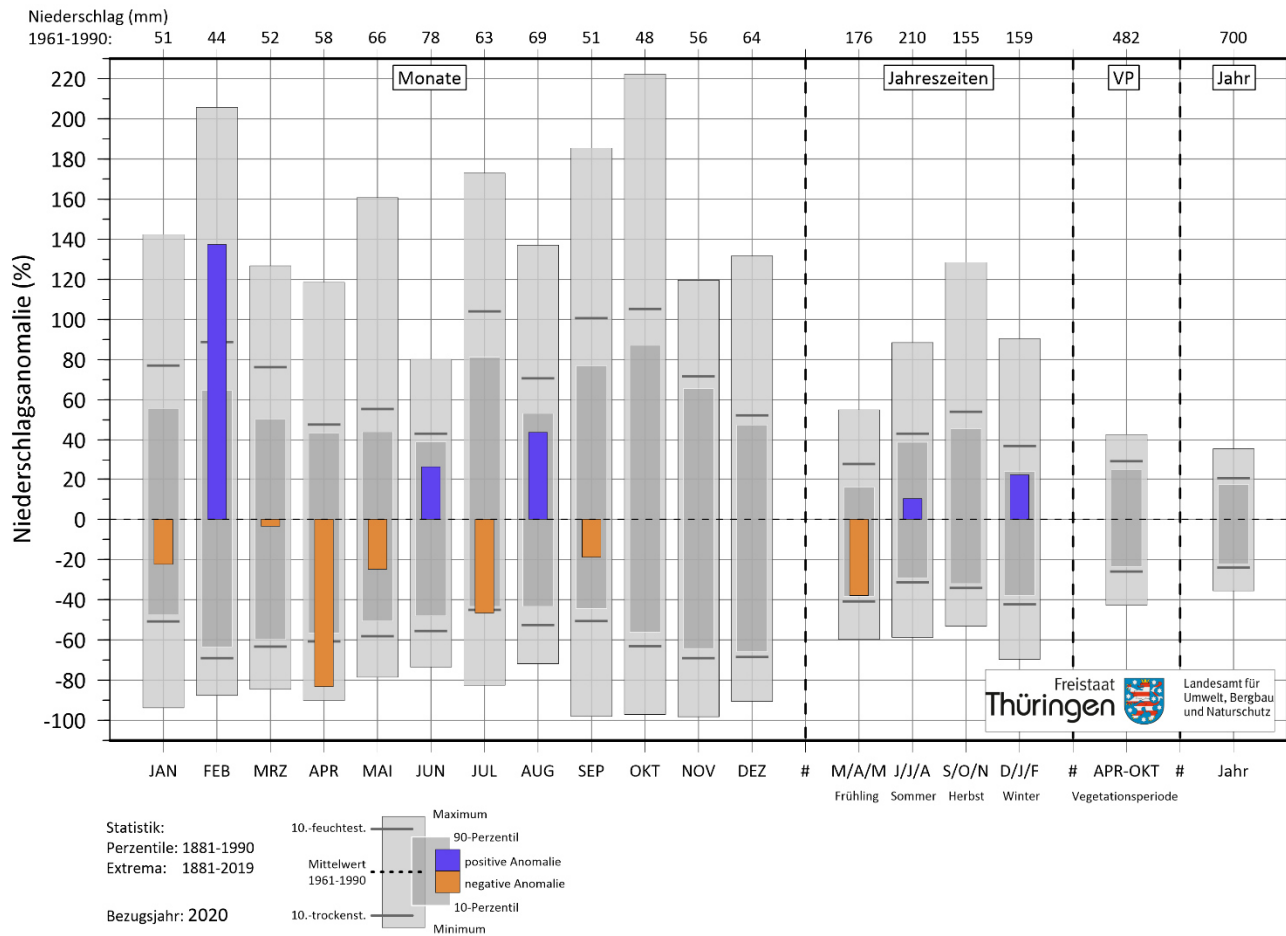


Abb. 3: Jahr 2020: Niederschlagsanomalie, Flächenmittel Thüringen

Monate, Jahreszeiten, Vegetationsperiode, Jahr

Referenzzeitraum: 1961-1990

Datenquelle: DWD; Auswertung und Darstellung: TLUBN

Seit dem Mai wechseln sich zu nasse und zu trockene Monate in schöner Regelmäßigkeit ab. Nach dem deutlich zu nassen August folgte mit dem September wieder ein zu trockener Monat. So fielen mit 41,4 mm Niederschlag im Flächenmittel für den Freistaat Thüringen nur 81,2 Prozent des zu erwartenden Niederschlags der vieljährigen Vergleichsperiode von 1961-1990 (51,0 mm). Dies entspricht einem Minus von knapp einem Fünftel (18,2 Prozent). Der diesjährige September war der trockenste September seit 2006 (27,3 mm). Den niederschlagärmsten September überhaupt gab es im Jahr 1959. Da lag das Flächenmittel für Thüringen bei gerade einmal 1,0 mm.

In den beiden folgenden Abbildungen sind die mittlere Niederschlagsmenge im Monat September in der Referenzperiode von 1961-1990 (Abb. 4) und die Niederschlagsmenge im September 2020 über Thüringen (Abb. 5) dargestellt.

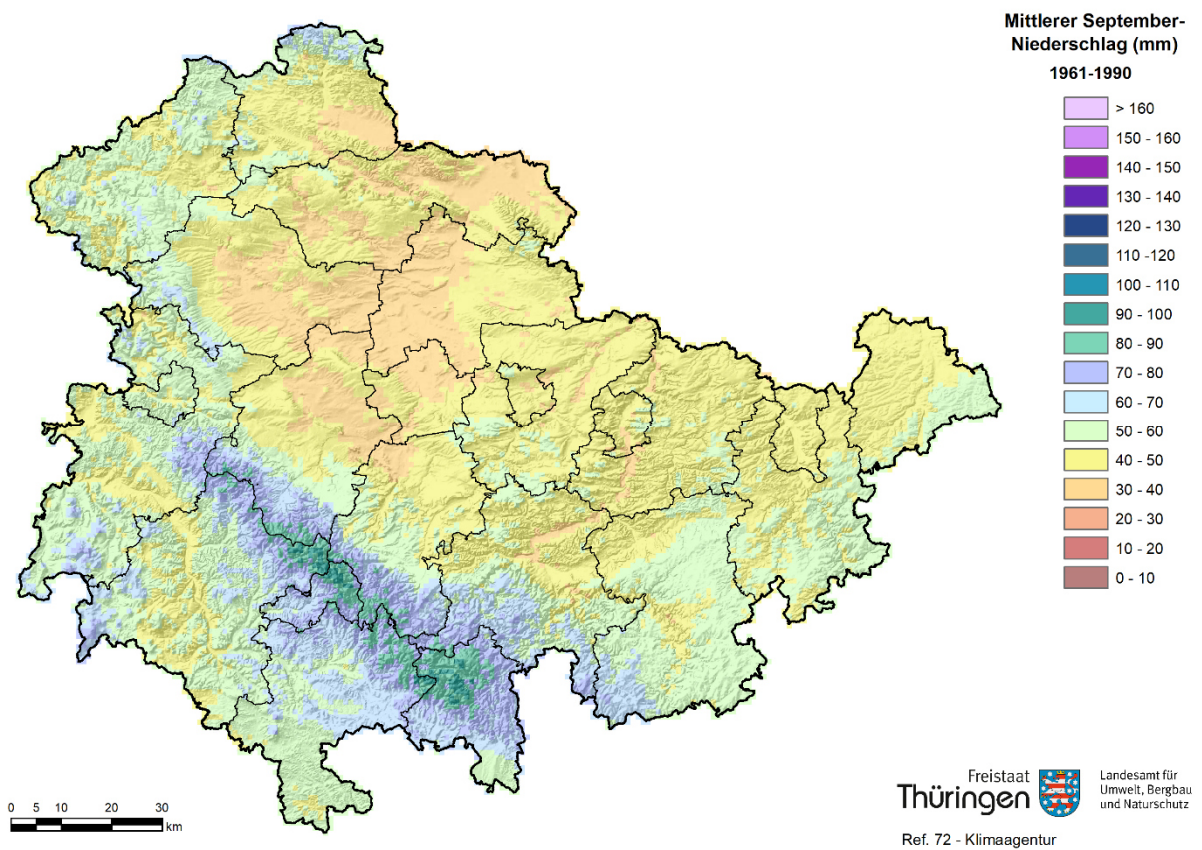


Abb. 4: Mittlere Niederschlagsmenge September, Referenzzeitraum: 1961-1990

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst [DWD 2020]; Darstellung: TLUBN

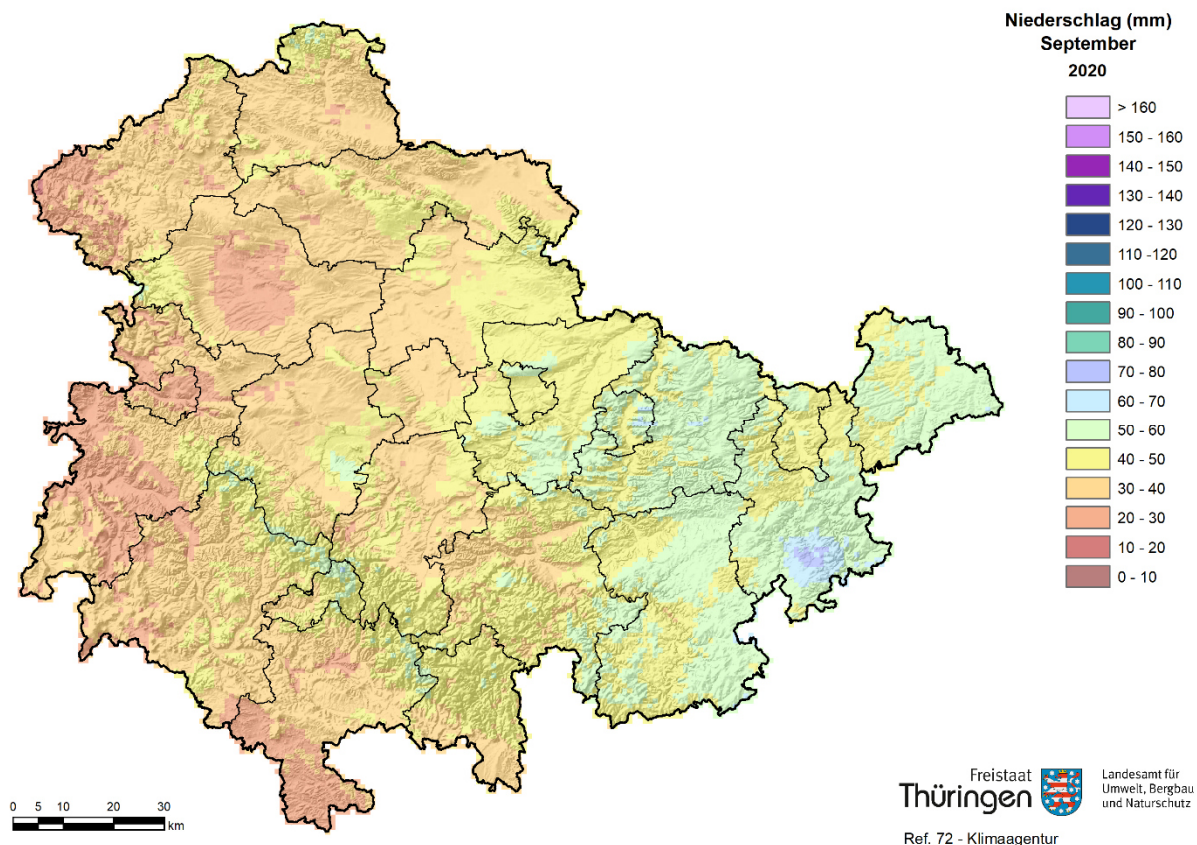


Abb. 5: Niederschlagsmenge September 2020

Datenquelle: Deutscher Wetterdienst [DWD 2020]; Darstellung: TLUBN

Während in der Mitte und im Osten Thüringens die erwarteten Niederschlagsmittel annähernd erreicht oder lokal auch übertroffen wurden, gab es insbesondere im Thüringer Wald, südlich davon im Grabfeld, Rhön und Werratal, sowie im Norden Thüringens erhebliche Niederschlagsdefizite. An der DWD-Station Schmücke (937 m ü. NN) auf dem Kamm des Thüringer Waldes wurde nur knapp mehr als die Hälfte des vieljährigen Monatsmittels gemessen (53,5 mm bzw. 55,3 %). An der ebenfalls im Thüringer Wald gelegenen Station in Neuhaus am Rennweg (845 m ü. NN) war es mit nur 43,0 mm nicht einmal die Hälfte (48,4 %).

In den Regionen Thüringens mit einer einigermaßen ausgeglichenen Niederschlagsbilanz verdankt man diese hauptsächlich den zwei Starkregenereignissen am 24. und 26. September. Davor blieb es in weiten Teilen Thüringens über den gesamten Zeitraum niederschlagsfrei.

Die folgende Tabelle 1 zeigt für ausgewählte Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes die Niederschlagsmengen im September 2020, die vieljährigen durchschnittlichen Niederschlagsmengen im September der Referenzperiode 1961-1990 und den prozentualen Anteil des gefallenen Niederschlags.

Tab. 1: Niederschlagsmenge an ausgewählten DWD-Messstationen im September 2020 im Vergleich zur Referenzperiode

DWD-Messstation	Niederschlag September 2020 (mm)	Niederschlag Mittel 1961-1990 (mm)	September 2020 zu 1961-1990 (%)
Artern	36,5	38,5	94,0
Erfurt-Weimar	38,4	39,7	96,8
Gera-Leumnitz	44,6	47,5	93,8
Jena (Sternwarte)	49,6	42,4	117,1
Leinefelde	30,5	45,3	67,3
Meiningen	40,8	50,2	81,3
Neuhaus am Rennweg	43,0	88,9	48,4
Schmücke	53,5	96,7	55,3
Teuschnitz	47,2	71,1	66,4

Datenquelle: DWD; Auswertung: TLUBN

Quellen

DWD 2020: DWD Climate Data Center (CDC), Raster der Monatssumme der Niederschlagshöhe für Deutschland, Version v1.0